

bewegt

8.9.2024,
10 Uhr, St. Helena

Hl. Messe mit
Bischofsvikar Josef
Grünwidl, anschl.
Helenenfest

Herzlich
willkommen!



Liebe

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls

PFARRLEBEN

Ergebnisse Fragebogenaktion
Rückblicke und Eindrücke:
Fastenzeit, Konzerte, Sakramente,
verschiedene Veranstaltungen
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Nach christlichem Verständnis ist der religiöse Glaube kein bloßes "für wahr Halten der Aussagen, die man nicht beweisen kann", sondern eine Beziehung zu Gott. Sie soll das Leben des Menschen bestimmen und setzt voraus, dass der Mensch nicht nur von der Existenz Gottes überzeugt ist, sondern ihn liebt und ihm vertraut. Aus dem Vertrauen heraus soll der gläubige Mensch den Geboten Gottes folgen, auch wenn sie von ihm etwas Schwieriges verlangen.

(Nächsten-)
Liebe der
Christen

Für uns ist die Person Jesu Christi besonders wichtig. Von der Dreifaltigkeit ist er uns besonders nahe, man möchte fast sagen "vorstellbar", weil er eben der menschengewordene Sohn Gottes ist. Seine Worte und Taten sind für uns ein Vorbild, wie wir handeln sollen. Seinen Ratschlag bezüglich der zwischenmenschlichen Beziehungen hat er kurz und bündig ausgedrückt: "Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen" (Mt 5,43f). Das bedeutet, die Nachfolger Christi sollen vom Ideal geleitet werden, dass man alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Rasse, Geschlecht, moralischen Integrität oder anderer Merkmale, lieben soll, sogar den Feind. Das ist wirklich einmalig, weil es in anderen Religionen oder ethischen Systemen doch verschiedene Einschränkungen gibt. Man muss zum Beispiel nicht allen Menschen Gutes tun, sondern nur den eigenen Landsleuten, und vor allem, man muss sie nicht LIEBEN. Jesus Christus aber sagt: alle, immer, lieben. Ohne Wenn und Aber. Er sagt das mit einer einmaligen Autorität, derer er sich auch bewusst ist. Seine Worte hat er auch mit dem persönlichen Vorbild untermauert, als er am Kreuz hängend allen verziehen hat, die ihn an eben dieses Kreuz geschlagen haben, und für sie betete. Der erste christliche Märtyrer, der hl. Stephanus, folgte dem Vorbild Christi und betete für seine Henker (vgl. Apg 7,60), was beweist, wie ernst die ersten Christen das Wort

ihres Meisters genommen haben. Kein Wunder, weil wir besonders in den Schriften des hl. Johannes oft die Motivation zur radikalen Nachfolge Christi finden: "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe." Jesus, der sich aus Liebe zu uns Menschen freiwillig am Kreuz geopfert hat,



Dr. Bogdan Pelc

ruft uns auf, dass wir Menschen einander auch so stark lieben, bis zum Opfer des eigenen Lebens. Auch in dieser Hinsicht finden wir Jesu Jünger, die es ihm gleich gemacht haben. Der polnische Franziskaner P. Maximilian Kolbe (1894-1941) ging im KZ Auschwitz freiwillig anstelle des Familienvaters Franciszek Gajowniczek in den Tod, um ihn vor dem Hungertod zu bewahren. Christus gibt noch eine zweite Begründung für die Haltung der allumfassenden Liebe: Das ist die Beziehung zwischen ihm und seinem himmlischen Vater: "Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt" (Joh 15,9). Das "innere" Leben der Dreifaltigkeit ist und bleibt für uns ein Geheimnis. Wir wissen nur dank der Lektüre der Bibel, dass zwischen Vater, Sohn und dem Hl. Geist eine Verbindung der unglaublich starken Liebe besteht. Sie ist so stark, dass die drei Personen nicht drei Götter, sondern ein einziger Gott sind. Durch diesen Vergleich scheint Jesus zu sagen, dass auch wir Menschen durch die Liebe zu einer unzertrennlichen Einheit werden.

Und so kommen wir am Ende zu der letzten wichtigen Frage: Was ist eigentlich die Liebe, von der Jesus spricht? Am besten suchen wir nach der Antwort, wenn wir die Lebensweise unseres Meisters aufmerksam betrachten. Er selbst ist die personifizierte Liebe.

Euer/Ihr Pfarrer



ZUM THEMA

LIEBE LEBEN: EIN AUFTRAG AN UNS ALLE

Von der Liebe, der Kirche und der Bedeutung der Kommunion.

Ein Beitrag von Waltraud Gilsvert

Es gibt wohl kaum etwas, was die Menschen so bewegt wie die Liebe. Sie kann uns in den siebten Himmel bringen. Und sie kann dafür sorgen, dass wir vor Kummer nicht mehr ein und aus wissen. Die Liebe kann wachsen, blühen und gedeihen. Sie kann aber auch schwächer werden und anderen Gefühlen weichen. Was das mit der Kirche zu tun hat? Sehr viel. Denn nicht immer gelingt es den Menschen, mit den Höhen und Tiefen der Liebe zu-

rechtzukommen. Die Herausforderungen des Alltags, Scheidung, der Verlust eines geliebten Menschen - hier ist jemand gefragt, der für die Menschen da ist, der Trost und Halt bietet. Und dies ist eine Kernaufgabe der Kirche. Priester und Hauptamtliche bemühen sich meist sehr, die Liebe

Gottes zu den Menschen zu bringen. Doch ihre Ressourcen sind begrenzt. Hier kommt aber etwas ganz Wichtiges ins Spiel: Wir alle sind als Getaufte Teil dieser Kirche. Und wir alle haben den Auftrag, füreinander da zu sein und in unserem Leben die Botschaft der Liebe weiterzugeben. Und zwar nicht nur an unsere Freunde, sondern auch an die, mit denen wir uns schwertun. Denn auch in ihnen ist Gott gegenwärtig, auch sie sind von ihm geschaffen.

Viel verlangt? Ja, ganz sicher. Denn das bedeutet, dass ich die Würde aller Menschen achten muss. Es bedeutet, dass ich nicht schlecht über andere reden soll (auch Rufmord ist eine Form von Mord!), es bedeutet, dass ich allen Mitmenschen offen und einladend begegnen soll. Die gute Nachricht: Wir sind nicht allein. Denn Gott, der als Inbegriff der Liebe gilt, steht uns zur Seite. Er ist nicht eine abstrakte Präsenz, sondern hat sich in Jesus sichtbar und berührbar

gemacht. In der Feier der Eucharistie wird uns dies immer wieder vor Augen geführt. Jesus ist immer noch da, wenn auch in anderer Gestalt. Er gibt sich uns als Nahrung, damit wir das Leben haben. Denn wir sind von ihm bedingungslos geliebt, wir sind für ihn unendlich wertvoll und bilden als Kirche gemeinsam den Leib Christi in dieser Welt.

Doch das ist noch nicht alles. Wenn wir die Kommunion empfangen, sind auch wir selbst immer wieder zur Wandlung aufgerufen. "Werde, was du empfängst", sagt der hl. Augustinus. Wer Jesu Leib in sich aufnimmt, ist dazu berufen, in seinem Leben immer mehr der Botschaft Jesu zu folgen, immer mehr zum Leib Christi zu werden und die unendliche Liebe Gottes weiter zu verströmen. An alle, nah und fern.

Dies mag uns nicht immer gelingen. Aber den Versuch ist es wert. Damit Jesu Beispiel auch unsere Herzen verändern und mit Liebe erfüllen kann!

Empfange,
was du bist,
Leib Christi,
und werde,
was du empfängst,
Leib Christi.

Augustinus



BEI MIR

Nach innen
schauen

Entdecker sein
auf Unerwartetes
treffen

bei mir

den Blick
schärfen

Wertvollem
auf die Spur kommen

bei mir

und mit dem
was ich erkenne

nach außen
gehen

um auch
bei dir

sein zu können

IMPULS

Thorsten Seipel, in: Pfarrbriefservice.de

ZUM THEMA

WAS GOTT VERBUNDEN HAT ...

... das KANN der Mensch nicht trennen. Was aber, wenn eine Ehe zu Ende ist? Was passiert mit dem Bund, den man vor Gott eingegangen ist, bei einer Scheidung?



Ein Beitrag von Alexandra Wechtl

Es war der schönste Tag in meinem Leben. Mein HOCHZEITS-Tag. Ja, das kann ich wirklich sagen. Und ich meine damit nicht das tolle Fest oder das weiße Kleid, die Blumen, die Musik und die fantastische Torte.

Vom Schatten ins Licht

Das, was es ausgemacht hat, war, dass mein Pfarrer, der mich bereits taufte, als Erzzapfener einwilligte, mich in die Hände eines Austrianers zu geben. Fußballfans können nachvollziehen, dass er mehr Sorge hatte, dass wir kleine Austrianer zeugen würden, als dass wir sie nicht christlich erziehen würden. Mein erzkonservativer Pfarrer sprang also trotz seines hohen Alters über seinen Schatten. Und wir mit ihm. Wir standen somit alle drei im Licht. Und genau so fühlte es sich an. Wir standen im Rampenlicht. Zusammen, Seite an Seite, bereit, die Bühne unseres gemeinsamen Lebens zu erobern.

Der Himmel auf Erden

Was danach kam, war ein kleines Märchen. Wir waren so unbekümmert, so fröhlich, so beschützt. Als Gottes Kinder genauso wie als Kinder unserer Eltern. Wir hatten also mehr als guten Rückenwind. Ein Paradies eröffnete sich uns.

Wir wurden Zeugen von nicht nur einem Wunder, nein, das Leben beschenkte uns sogar mit zwei. Wir wurden Eltern. Unfassbar, was das mit einem macht. Unser Glück war kaum zu fassen. Und das soll es bekanntlich ja auch nicht sein. Denn das Glück ist ein Vögel. Und nur wenn es frei ist, kommt es.

Herausforderungen des Alltags

Der normale Alltagswahnsinn begann. Wir wurden erwachsen. Immer noch Seite an Seite, bereit, die Hürden des Lebens gemeinsam zu nehmen. Der Druck stieg, die Hürden wurden größer. Wir begannen also eine Art Arbeitsteilung. Du kümmerst dich um das, ich mich um das. Es fühlte sich nicht gut an, aber jeder hat seine Sache gut gemacht. So gut, dass wir auf Champions-League-Niveau spielten. Jeder in seinem Team, im Kampf um den Sieg.

Wie gewonnen, so zerronnen

Wir hatten also gewonnen. Jeder für sich. Was wir verloren hatten, war das WIR. Viele Tage und

noch viel mehr schlaflose Nächte folgten. Wir tüftelten an einer Lösung, die uns zurück in ein gemeinsames Spiel bringen könnte. Wir waren richtig gut. Zusammen. Es war ein Hin, Her, Vor, Zurück, Rauf, Runter und schließlich ab durch die Mitte, mit vollem Karacho und Augen zu!

Dem Glück die Freiheit geben

Wir sind geschieden. Als das wohl unbekümmerteste, fröhlichste und beschütztteste Paar ever! Wie das ging? Mit der entsprechenden Einstellung. Wir sind Kinder Gottes und haben es nicht gewagt, die Verbindung zu trennen, die Gott für uns vorgesehen hatte. Wir haben beschlossen, unsere Seelen nicht auseinanderzureißen, sondern nur den rechtlichen Vertrag zu lösen. Das Band, das uns verbindet, den Bund, den wir vor Gott bestätigt haben, das KANN und soll der Mensch nicht trennen. So haben wir durch die Scheidung einfach dem Glück die Freiheit wieder geschenkt.

Übrigens, unsere Tochter ist Rapidlerin ;-). Schätze, das freut meinen Pfarrer, wenn er uns von oben zusieht. Dennoch - forza viola!

Kirche und Scheidung

Geschiedene und wiederverheiratete Geschiedene sind nach wie vor Teil der Kirche und jederzeit willkommen! Seelsorger stehen gerne für begleitende Gespräche zur Verfügung.



"LIEBE LIEGT NICHT"

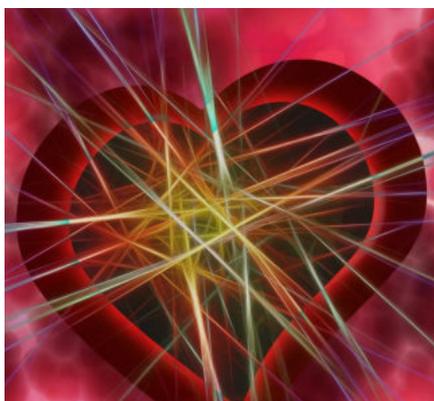
Herbert Grönemeyer, Album zwölf, Lied # 12, Titel: "Liebe liegt nicht" - Was kann uns der Text dieses Liedes zum Thema Liebe sagen?

Ein Beitrag von Christian Ecker

Herbert Grönemeyer ist einer der erfolgreichsten Liedermacher Deutschlands. In seinem Album zwölf, das im März 2007 bei Grönland Records erschienen ist, beschreibt er im Lied # 12 das Gefühl, das Romane füllt. Ich versuche in diesem Artikel, mich dem Thema Liebe an Hand von Zitaten aus dem Text dieses Liedes anzunähern.

*Du dockst in keinem Hafen an
Du bist im Dauerlauf
Du hättest gern eine Neuigkeit
Weil du an's Unfassbare,
weil du an Wunder glaubst*

In diesen Zeilen fühle ich mich in meine Pubertät zurückversetzt. Innere Unruhe, stimmt alles mit mir, warum entspricht mein Spiegelbild so ganz und gar nicht meinen Idealen? Der Glaube an das "Wunder Liebe" ist in der Seele verankert, will krampfhaft entdeckt werden. Mit Krampf und vor allem, wie so oft in Zeiten von Umbrüchen, ohne Selbstakzeptanz, geht in Sachen Liebe wenig.



*Liebe ist ein wirres Gemisch
Glück ein ultraleichtes Gas
Und die beiden kennen sich
Nur was hilft dir es,
nur was nützt dir das*

Plötzlich schlägt sie ein, die Liebe. Zum einen ist die Person emotional vertraut, zum anderen löst sie Nervosität und helle Aufregung aus. Dieses Gemisch aus Glück und Liebe fühlt sich an wie ein berauschendes, sehr flüchtiges Gas, auf das es aufzupassen gilt.

*Und hat sie dich erst einmal erwischt
Ist es, ist es anders als du glaubst
Sie löscht deine Probleme nicht
Aber sie, aber sie verändert dich*

Ja, die Liebe ist anders, als man sich vorstellen kann. Sie verändert und lässt vor allem Raum für Veränderung. In der Persönlichkeit, im Lebensrhythmus, in Traditionen. Aus meiner Erfahrung heraus ist Liebe ein Samen in einem Substrat, der keimt und wächst, wenn er gepflegt wird. Die Pflanze gibt in der Not Halt und trägt Früchte (Kinder), die zum einen ein hohes Maß an Verantwortung auferlegen, zum anderen das Leben unvorstellbar bereichern.

*Liebe erspart dir keinen Alltag
Und bricht nicht alle Wolken auf
Liebe schmeißt nicht ständig Reis
Aber sie, sie macht dich leicht*

Liebe garantiert kein "Allzeit-

hoch" der Emotion, stellt uns auch vor Herausforderungen. Ist der Rucksack des Lebens unerträglich schwer, mobilisiert Liebe eine Kraft, die in den Kern der Seele eindringt. Für mich die göttliche Hand, die trägt.



*Liebe liegt nicht an der Luft
Liebe kommt von ganz allein
Liebe ist eher ein Versuch
Aber sie verändert einen
Sie verändert dich*

Liebe ist, aus meiner Sicht, auf jedes Individuum individuell zugeschnitten. In Sachen Liebe finde ich keinen Platz für richtig oder falsch. Liebe erfordert Akzeptanz, Liebe erfordert Pflege, Liebe erfordert Vertrauen. Sei es zu den Kindern, zu den Eltern, zur Partnerin oder zum Partner. Aus meiner Lebenserfahrung heraus ist Liebe völlig unberechenbar, sie wirkt über den Tod hinaus und lässt, auf wunderbare Weise, Neues zu. Der göttliche Funke der Liebe liegt nicht, er ist mitten unter uns.

PFARRE ST. CHRISTOPH

UNSERE FRAGEBOGENAKTION: DIE ERGEBNISSE*

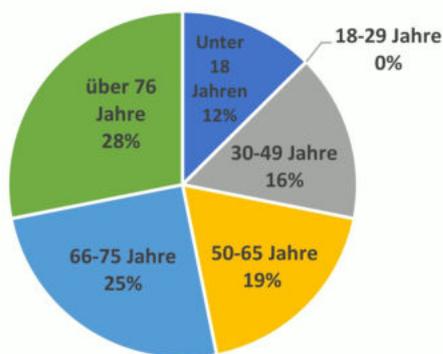
Können Sie sich erinnern? Der März-Ausgabe unseres Pfarrblattes war ein Fragebogen beigelegt, und wir haben Sie gebeten, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um diese Fragen zu beantworten. Hier einige Ergebnisse, die sich aus den an uns retournierten Fragebögen ablesen lassen.

Die Rücklaufquote

Von den mehr als 3.000 Fragebögen, die in unserem Pfarrgebiet verteilt wurden, wurden 33 Stück ausgefüllt an uns retourniert. Dies entspricht einer Rücklaufquote von ca. 1 %. Man könnte nun darüber spekulieren, warum diese Quote nicht höher war. Doch viel wichtiger ist hier: ein großes DANKE an alle, die sich an der Umfrage beteiligt haben! Ihre Aussagen spiegeln sicher vieles von dem wider, was sich auch zahlreiche andere Menschen in unserer Pfarrgemeinde denken.

Wer hat mitgemacht?

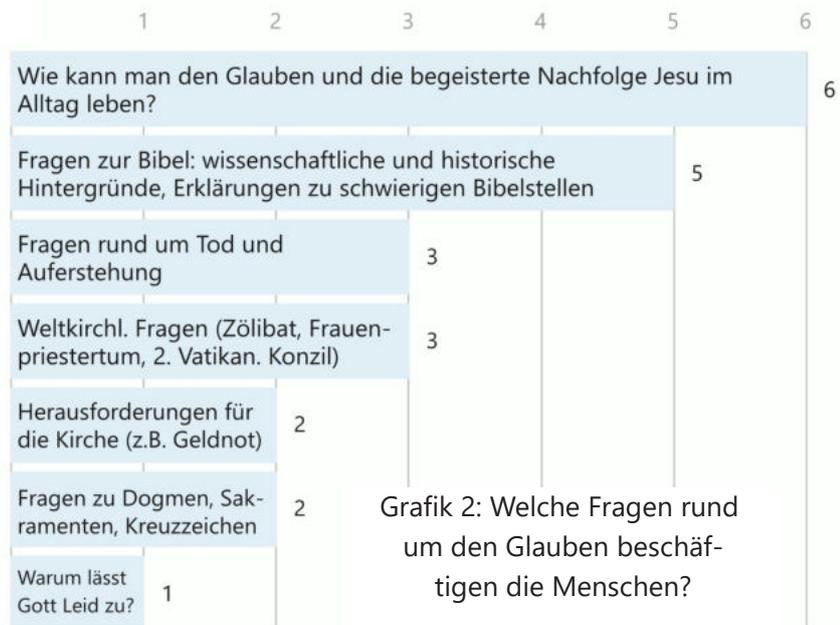
Wie Grafik 1 zeigt, wurden mehr als die Hälfte der retournierten Fragebögen von Menschen im Pensionsalter ausgefüllt. Doch auch andere Altersgruppen sind vertreten. Der Frauenanteil liegt bei ungefähr 66 %. Fast die Hälfte der Personen ist "verheiratet/in Partnerschaft" und lebt "schon immer" in Baden. Der Glaube ist für 75 % "sehr wichtig" und für 25 % "teilweise wichtig". Mehr als drei Viertel besuchen regelmäßig den Gottesdienst, v.a. in der Pfarrkirche St. Christoph. Als wichtigste Gründe dafür werden die Verbundenheit mit der Gemeinde und die Gottesdienstgestaltung genannt.



Grafik 1: Altersgruppen

Glaubensfragen

Es gibt eine Vielzahl von Fragen rund um den Glauben, die das Interesse der Menschen wecken. Der Spitzenreiter ist hier die Umsetzung des Glaubens und der Nachfolge Jesu im Alltag, dicht gefolgt von Fragen nach der Bibel. Auch Tod und Auferstehung, Hölle und Jüngstes Gericht sind



Grafik 2: Welche Fragen rund um den Glauben beschäftigen die Menschen?

wichtige Themen. Fragen, die sich auf weltkirchlicher Ebene bewegen, wie z.B. der Pflichtzölibat, das Priestertum für Frauen oder auch die konkrete Umsetzung des 2. Vatikanischen Konzils (1963-1965) kommen ebenfalls in einigen Antworten vor. Aktuelle Herausforderungen für die Kirche und weitere theologische Themen, wie z.B. der große Bereich der Dogmen und Sakramente, ergänzen die Liste ebenso wie die Frage nach dem Leid in der Welt.

Das Bild der Pfarrgemeinde

Hier fällt vor allem eines auf: St. Christoph wird als sehr kinderfreundliche Gemeinde gesehen. Mit 15 Nennungen ist dies der höchste Wert, der sich in den Fragebögen abgezeichnet hat. Was die anderen Punkte angeht, bilden Sie sich am besten selbst eine Meinung, indem Sie die folgende Tabelle mit Ihren eigenen Eindrücken vergleichen (die Zahlen geben an, wie oft der jeweilige Wert angekreuzt wurde).

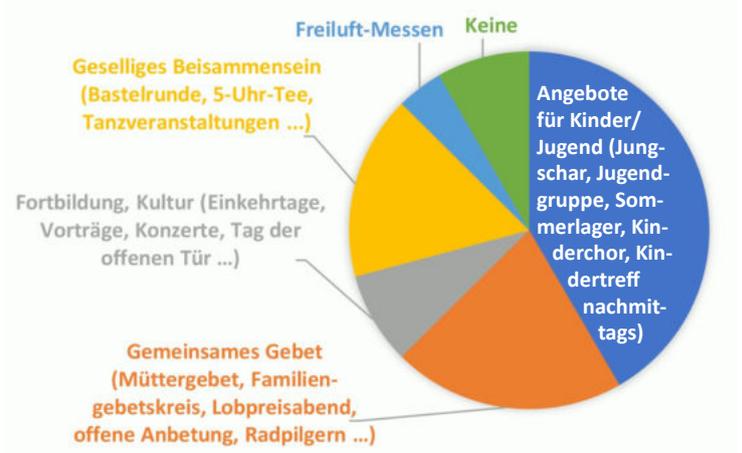
weltoffen	8	7	10	1	2	weltfremd
einladend	12	3	5	8	1	verschlossen
modern	5	5	8	7	1	konservativ
kinderfreundlich	15	6	5	1	0	nicht kinderfreundlich
wandlungsfähig	4	5	5	6	4	starr

Grafik 3: Welches Bild haben Sie von der Pfarrgemeinde?

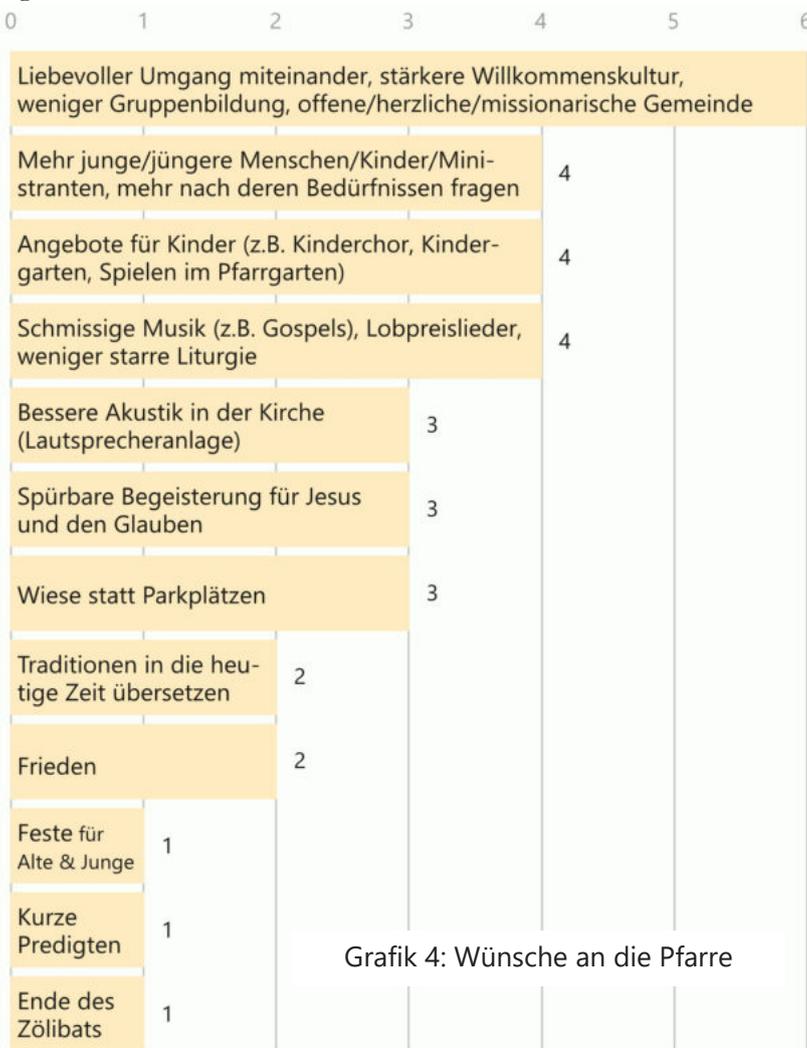


Wünsche an die Pfarre

An erster Stelle stehen hier einige Punkte, die mit der Gemeinschaft in unserer Pfarre zu tun haben. Es zeichnet sich jedenfalls ein deutlicher Wunsch nach einem liebevollen Miteinander, nach einer offenen und herzlichen Atmosphäre ab. "Liebt einander, wie ich euch geliebt habe." Dieser Auftrag Jesu soll in unserer Pfarre umgesetzt werden. Außerdem soll unsere Gemeinde Begeisterung für den Glauben ausstrahlen und in der Gestaltung der Gottesdienste lebendiger werden. Auskunft über weitere Wünsche gibt Grafik 4.



Grafik 5: Welche Veranstaltungen fehlen?



Grafik 4: Wünsche an die Pfarre

Wie reagiert die Pfarre?

6 In der Sitzung vom 17. April 2024 hat sich der Pfarrgemeinderat ausführlich mit den Ergebnissen der Umfrage beschäftigt. Dabei wurde festgestellt, dass es schon jetzt Gruppen gibt, in denen theologische Fragen angesprochen werden können (z.B. Bibelrunde). Zusätzlich möchten wir im Herbst aber auch im Pfarrblatt eine neue Serie zu den genannten Themen starten. Was die Akustik in der Kirche angeht, wird nach wie vor nach praktikablen (und nicht zu teuren) Lösungen gesucht. Weitere Veranstaltungen scheitern leider oft an den vorhandenen Ressourcen. Wer eine gute Idee hat, ist aber herzlich eingeladen, sich auch in der Umsetzung dieser Idee einzubringen. Wir freuen uns darauf! Ernst nehmen wollen wir auf alle Fälle den Wunsch nach einem liebevollen Umgang miteinander. Hier werden Informationen eingeholt, wie wichtige Ansprechpartner und Multiplikator:innen für dieses Thema sensibilisiert und entsprechend geschult werden können. Aber letztendlich kann und soll jeder seinen Teil dazu beitragen, indem

er allen anderen freundlich und offen begegnet. Denn Pfarre sind wir nur gemeinsam. Und unser Glaube kann nur dann ausstrahlen, wenn er auch überzeugend gelebt wird.

* Da nicht in allen Fragebögen alle Fragen beantwortet wurden, entspricht die Summe der Antworten meist nicht der Anzahl der abgegebenen Bögen.

Welche Veranstaltungen vermissen Sie?

Hier zeigt sich eine große Bandbreite. An erster Stelle liegen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, doch auch neue Initiativen zum gemeinsamen Gebet und zum geselligen Beisammensein wurden einige Male erwähnt. Welche Ideen unter anderem konkret genannt wurden, können Sie Grafik 5 entnehmen.

BLITZLICHTER

EIN SUPPENTAG



Beim Vorbereiten der Suppen für den Suppentag

Ein Beitrag von Martina Marinelli und Bernhard Wille

Die Pfarrcaritas hatte die Ehre, erstmalig in der Geschichte der Pfarre St. Christoph einen Suppentag gemeinsam mit dem Kirchenchor auszurichten, der einen Erlös von rund € 730,00 für karitative Zwecke nach Meinung des Herrn Pfarrers einbrachte.

Im so bunt gemischten Team war es ein nettes, freies, wertschätzendes Miteinander, geprägt von Offenheit für Neues, Unbekanntes, zuvor noch nie Erprobtes. Auch eine große Wendigkeit im Umgang mit plötzlichen, mehr oder weniger nötigen Planänderungen war vorhanden, getragen und gehalten von einer großen Prise Gottvertrauen, dass alles gut gehen wird. Vielen Dank an das Team, ihr seid großartig!

Mit herzlichen Grüßen
das Team der Pfarr-Caritas

Ein Rezept zu einem ganz speziellen Gericht mit Nachkochempfehlung soll hier nicht unerwähnt bleiben. Es stammt von Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808), der Mutter von Johann Wolfgang von Goethe. Eigentlich für den Jahreswechsel geschrieben, hat es doch immer Gültigkeit:

Man nehme

*Man nehme 12 Monate,
putze sie ganz sauber von Bitterkeit,
Geiz, Pedanterie und Angst,*

*und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.*

*Es wird ein jeder Tag einzeln angerichtet
aus einem Teil Arbeit
und zwei Teilen Frohsinn und Humor.*

*Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu,
einen Teelöffel Toleranz,
ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.*

*Dann wird das Ganze
sehr reichlich mit Liebe übergossen.*

*Das fertige Gericht schmücke man
mit einem Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten*

und serviere es täglich mit Heiterkeit!



Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA.

Wir stehen Ihnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung individuell und flexibel von Montag bis Freitag 7:00 - 19:00 Uhr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.



FASTENTUCH

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Wir stehen in der heutigen Zeit mittendrin in Veränderungen. Alles wird schnelllebiger, Flexibilität ist gefragt. Das kann schnell zur Überforderung führen.

Veränderung ist nur möglich, wenn ich einen Halt habe. Veränderung hält lebendig - wer starr bleibt, der stirbt.

Der Weg des Lebens ist per se Veränderung. Wir werden geboren und wachsen. Sowohl körperlich als auch geistig und spirituell. Wir gehen von einer Erfahrung zur anderen, von einer Entscheidung zur anderen: unaufhörlich sich selber loslassen, sterben, damit der neue Mensch werden kann - das ist die Grundbedingung der Veränderung. Mensch

sein heißt Mensch werden; Christ sein heißt Christ werden. Wir sind nie am Ziel.

Gott ist unser Anfang und unser Ende. ER ist die Kraft in unserem Leben, die uns Halt in aller Veränderung gibt. Gezeigt hat sich das in der größten Veränderung der Menschheit: Gott ist selbst Mensch geworden - in Jesus, seinem Sohn. Jesus, der die Menschen seiner Zeit - und auch uns heute - zur Veränderung unseres Lebens aufruft. Jesus, gestorben und auferstanden. Die Veränderung schlechthin. So wie das Weizenkorn in die Erde fallen muss, um zu wachsen, müssen auch wir Menschen sterben, um zu neuem Leben zu kommen. Müssen auch wir "alte Gewohnheiten" sterben lassen, damit Neues werden und



Fastentuch 2024 - Veränderung Foto: MM

wachsen kann. Es ist gut, Wurzeln zu haben, sich festzuhalten - aber: Wachstum heißt, sich aus den Wurzeln lösen und in die Höhe - zum Licht - zu kommen.

MOSAICS: ORGEL UND SAXOPHON IM KONZERT

Die Fusion von Orgel und Saxophon präsentierte ein höchst ungewöhnliches und faszinierendes Projekt - zwei Instrumente, die eine gänzlich unterschiedliche geschichtliche Entwicklung durch-



M. Reingruber, GR Dr. E. Schebesta, R. Koizar, M. Girardi Foto: 2024psb/c.kollerics

laufen haben. Auf der einen Seite die Orgel - die Königin der Instrumente, primär in der Kirchenmusik beheimatet. Auf der anderen Seite das Saxophon, ein Instrument, das bis heute eine bedeutende Rolle im Jazz spielt, sich inzwischen aber auch in der klassischen Musik etabliert hat. Beim Konzertabend verschmolzen die warmen und farbenfrohen Klänge der Saxophone mit der Vielfalt des Klangreichtums der Orgel. Die international renommierten Musiker Michaela Reingruber (Professorin und

stellvertretende Institutsleiterin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) und Massimiliano Girardi (vielseitiger Kammermusiker, Leiter des Europäischen Saxophonkongresses 2024 in Trento), gemeinsam mit unserem Organisten Robert Koizar, brachten am 1. März 2024 eine bezaubernde Klangatmosphäre in unsere voll besetzte Pfarrkirche.

Anlass dieses Konzertes war, die Kirchenorgel mit vielseitiger Musik zu präsentieren, da in nächster Zeit einige Sanierungsmaßnahmen an der Orgel anstehen und diese auch finanziert werden müssen.

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Heute möchte ich mit dir über die Liebe sprechen. Es gibt dazu so viele Meinungen. Aber du, der du doch die Liebe selber bist, was sagst du dazu?

"Die Liebe ist eine Brücke. Sie überwindet Grenzen. Sie macht uns unendlich klein und doch so groß. Sie schenkt uns tiefen Frieden. Sie zeigt uns den Weg zur Versöhnung, weil sie auch den anderen, seine Lebensart und seine Meinung gelten lässt. Sie schenkt uns Tapferkeit und Mut. Sie räumt auf mit Vorurteilen und lässt uns Dinge und Menschen in einem neuen, besseren Licht sehen. Sie kreuzigt uns aber auch, weil wir unsere eigenen Fehler erkennen. Und manchmal tut sie auch sehr weh, weil wir sehr verletzbar sind, wenn wir lieben.

Aber es ist ein guter Weg, um in die Tiefe zu wachsen; denn die Liebe, meine Liebe, ist immer mit dir und zeigt dir den Weg. Und jetzt geh' und sei ganz Liebe!"

Und was ist mit denen, die nicht lieben können und die ich nicht lieben kann?

"Versuche, sie mit meiner Hilfe zu lieben und bete für sie."

Danke, Jesus!

Deine Klara Kirchenmaus



BLITZLICHTER

ERSTKOMMUNION



Die Erstkommunionkinder des Jahres 2024

Foto: Balint Czinszki

Am 7. April feierten 20 Kinder das Fest der ersten Heiligen Kommunion. Unterstützt von großartiger Musik durch unsere Musikgruppe wurde spürbar, dass Glaube heißt, mit dem Herzen zu sehen. Gott liebt uns - alle!

Die Namen der Kinder:

Aaron, Adam, Ava, Carolin, Emilia, Emma, Felix, Ferdinand, Florian, Jakob, Jakob, Laurenz, Madlen, Maximilian, Nikolaus, Rafael, Rosalie, Sophia, Theo, Tini

KINDERSACHENFLOHMARKT



Viele gebrauchte Spielsachen, Kleidung, Bücher usw. fanden wieder ein neues Zuhause!

Foto: MM

Kinder werden sooo schnell groß. Wohin dann mit den Dingen, die nicht mehr passen oder nicht mehr gebraucht werden? Auf zum Kindersachenflohmarkt in

St. Christoph! Denn dort erhalten viele dieser Dinge eine zweite Chance. So war auch der Flohmarkt am 4. Mai 2024 wieder ein voller Erfolg.

DER BADENER GOSPELCHOR IN ST. CHRISTOPH

Ein Beitrag von Martina Marinelli



Unter der Leitung von Herrn Hubert Matter gestaltete der Badener Gospelchor am Sonntag, dem 14. April 2024, vor einer großen Schar Messbesucher die Messe um 09:30 Uhr.

Mit viel Fingerspitzengefühl wählte der Chorleiter dafür die passenden Lieder zum Messablauf, beginnend mit "There's a meeting here today" über "Little David play on your harp" bis zum Schlusslied vor dem Segen "Lord, I know I've been changed, the angels in heaven done signed my name". Beeindruckend war der Chorsatz aus dem lateinischen, ursprünglich einstimmigen Choral zum Sanctus.

Der a-cappella-Chor selbst besteht aus einem Freundeskreis von rund 20 Sängerinnen und Sängern und widmet sich auch weltlicher Musik aus Jazz, Musical, alten Madrigalen und internationalen Volks- und Weihnachtsliedern. CDs sind ebenfalls erhältlich.

"Gospel" ist das englische Wort für Evangelium bzw. das Neue Testament. Es leitet sich ab von "good spell" und steht somit für die gute Nachricht vom Gott der Liebe und der Vergebung.



Der Badener Gospelchor

Foto: Martina Marinelli

Der Chorleiter schreibt einen Teil der Arrangements selbst. Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen, die Kontaktdaten sind der Redaktion bekannt.

BEST OF HALLELUJA!

Ein Beitrag von Bogdan Pelc

Am Sonntag, dem 28. April 2024, fand in unserer Pfarrkirche das Konzert des ThermenChores aus Bad Vöslau statt. Das Ensemble steht unter der Leitung Frau MMag. Isabella Maierhofer und hat dem zahlreich versammelten Publikum ein großartiges Erlebnis beschert. Auf dem Programm standen - getreu dem Titel des Konzertes: "Best of Halleluja" - verschiedene Lieder in unterschiedlichen Musikstilen und aus verschiedensten Zeiten und von verschiedenen Komponisten. Angefangen von Händel, dessen "Halleluja" aus dem *Messias*-Oratorium das fulminante Finale bildete, bis zu Leonhard Cohen.



Der ThermenChor Bad Vöslau in St. Christoph

Foto: Martina Marinelli

Außer dem oft wiederkehrendem Jubelruf "Halleluja" war allen Stücken auch gemeinsam, dass sie wunderbar aufgeführt wurden, auf hohem künstlerischem Niveau und mit spürbarer Freude an der Musik. Zur tollen Stimmung

hat sicher auch die Begeisterung des Publikums beigetragen.

Es war ein wunderbarer Abend, und wir dürfen uns freuen, dass die Frau Chorleiterin einem weiteren Konzert in unserer Kirche fast zugestimmt hat.

BLITZLICHTER

ANKA - CAFÉ FÜR VON DEMENZ BETROFFENE



Demenztrainerin Pamela Lechte, Demenzcoach Birgit E. Astl, Irene Prendinger, StR Angela Stöckl-Wolkerstorfer, Elfi Keil, Beate Dorau, Heike Kneffel, Ulrike Brandstetter

Foto: PSB

Am 17. April 2024 war es soweit: Das ANKA-Café lud zum ersten Mal in die Räumlichkeiten der Pfarre St. Christoph ein. ANKA steht für "Ankommen - Kaffee trinken - miteinander reden" und ist ein An-

gebot der Stadt Baden, das sich an alle Menschen richtet, die entweder selbst von Demenz betroffen sind oder als Angehörige den Wunsch nach Austausch und Vernetzung haben. Bei Kaffee, hausgemachten Kuchen vom Wohnverbund Baden und netter Gesellschaft konnten neue Kontakte geknüpft werden. Auch viele anregende Gespräche und schöne Momente konnten die Besucherinnen und Besucher erleben.

Wenn Sie Interesse an diesem Angebot haben und gerne dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bei StR Angela Stöckl-Wolkerstorfer an (Tel. 0676/90 76 838). Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos. Freie Spenden werden gerne entgegengenommen.

Der nächste Termin:

19.06.2024, 14:30-16:30 Uhr, Pfarrheim St. Christoph

Termine nach der Sommerpause:

18.09.2024, 16.10.2024, 20.11.2024, 18.12.2024

(an jedem 3. Mittwoch im Monat, 14:30-16:30 Uhr)

MUTTERTAG



Ein kleiner Blumengruß der Pfarre zum Muttertag

"Was gibt es Zeitgemäßeres als die Liebe einer Mutter?" Diese Frage stellte Pfarrer Bogdan in der Messe am 12. Mai 2024, nachdem er gelesen hatte, dass in manchen Kindergärten der Muttertag als nicht mehr zeitgemäß angesehen wird.

Die Liebe der Mutter, die Liebe der Eltern gibt die Geborgenheit, die wir alle brauchen. Ein Beispiel für selbstlose Liebe in ihrer schönsten Form!



KPMG

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstühl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

Freitag, 19.7.2024, 19:00:
Konzert in der Helenenkirche
(Ensemble Diagonal)

Sonntag, 8.9.2024, 10:00:
Hl. Messe & Helenenfest mit
Bischofsvikar Josef
Grünwidl

NEUES AUS ST. HELENA

SANIERUNG PFARRHOF ST. HELENA

Ein Beitrag von Walter Reiffenstuhl

Nach der Außensanierung des Pfarrhofes kommt jetzt der Innenbereich dran. Wir wollen das Gebäude wieder bewohnbar machen, damit Leben in das historische Gebäude kommt. Dadurch sollen der unvermeidliche Verfall durch Nichtbenützung gestoppt, die Betriebskosten für die Pfarre minimiert (es musste ja trotz Leerstandes geheizt werden) sowie Mieteinnahmen für den Erhalt der Helenenkirche generiert werden.

Ein wesentlicher Bauabschnitt ist die Brauchbarmachung des Kellers, der als ältester Teil des Pfarrhofes unter besonderer Aufsicht der Denkmalschützer steht. Es wurde der Boden mit im Sandbett verlegten Pflastersteinen versehen, die Elektrik wurde erneuert und es wird das Ziegelgewölbe saniert. Der Keller steht dann der Kirchengemeinde als Ausweichraum bei Schlechtwetter (z.B. für den Glühweinausschank nach einem Adventkonzert) zur Verfügung.

Für die Wohnung im ersten Stock gibt es nun einen separaten Eingang. Die "Pfarrerwohnung" besteht aus einem Wohnzimmer, zwei Schlafzimmern, die Richtung



Die Arbeiten am Pfarrhof sind in vollem Gange

Fotos: Walter Reiffenstuhl

Garten orientiert sind, Küche, Badezimmer und Abstellräumen.

Küche und Badezimmer werden völlig neu gestaltet. Die gesamte Elektrik ist neu zu verlegen, es gab z.B. bisher keine Erdungen (!). Weiters werden die Böden erneuert (Parkett), die Türen saniert und sämtliche Wände gespachtelt und ausgemalt. Dabei sind wir an die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes gebunden, was die Sache nicht leichter und vor allem nicht billiger macht.

Die Filiationkirche St. Helena muss auch diese Sanierung eigenständig stemmen und ist vom Budget der Pfarre St. Christoph abgekoppelt. Natürlich kommen finanzielle Unterstützungen von der öffentlichen Hand, aber bei weitem nicht wie in der Vergangenheit für Kirche und Außensanierung, weil der

Großteil der Kosten (Elektrik, Küche, Bad, Böden) nicht unter den Begriff Denkmalpflege fallen. Insgesamt müssen wir € 140.000,00 aufbringen. Wenn Sie uns dabei mit einer Spende unterstützen können, sagen wir schon im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Für das Pfarrhofprojekt kann gespendet werden:

Verein der Freunde
von Sankt Helena

IBAN:
AT32 2020 5010 0001 5089
(Sparkasse Baden)

Es gibt bereits namhafte Spenden, für die wir uns herzlich bedanken.

Es besteht auch die Möglichkeit zum steuerbegünstigten Spenden über das Konto beim Bundesdenkmalamt.

Spendenkoordinator ist Mag. Walter Reiffenstuhl, der gerne darüber Auskunft gibt (Tel. 0676/7075310).

**Bitte
helfen Sie
mit!**

Die weiteren Pläne

Wir wollen ab Sommer 2025 eine rund 90 m² große, modern ausgestattete Wohnung an Personen, die auch den Pfarrgarten benutzen und pflegen wollen, zu marktüblichen Konditionen vermieten. Sobald sich die Wohnung durch Mieteinnahmen amortisiert hat, werden die Einnahmen für die Helenenkirche verwendet.

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

KAPELLE CASA MARIENHEIM

Mittwoch: 15:30 Heilige Messe

Wir ersuchen Sie, sich selbst und andere in Eigenverantwortung durch geeignete Maßnahmen vor einer möglichen Covid-19-Infektion zu schützen.

Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.



WICHTIGER HINWEIS:

Änderungen bei allen Terminen sind vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 16-18 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

FRIEDENSGEBET

2. Sonntag im Monat, 9 Uhr,
Pfarrkirche. Kontakt: Josef Gargela

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Mittwoch 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Cordula Göss-Wansch

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr, Kirche.
Kontakt: Christian Ecker & Team

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag),
15:30-17:00 Uhr vor der Kirche,
bei Schlechtwetter im Pfarrheim.

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten).
Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 2. und 3. Sonntag im
Monat nach der hl. Messe im
Pfarrheim St. Christoph

🎵 "Sing along" 🎵

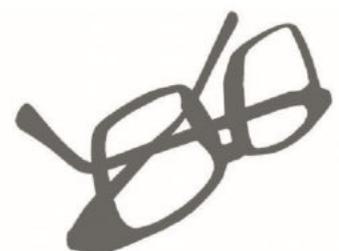
Herzliche Einladung zum
gemeinsamen Singen mit
dem Eusebius-Chor unter
der Leitung von Maria Reiser

Sonntag, 16. Juni 2024
18 Uhr, Pfarrheim

Noten werden bereitgestellt.

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

09:00 Uhr: 11.06.2024

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 22.06.2024

SONNTAG, 02.06.2024

09:30 Uhr: Hl. Messe mit Firmung, Firmspender:
Weihbischof Franz Scharl
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

16. UND 22.06.2024



SONNTAG, 14.07.2024

Kirtag in St. Christoph
09:30 Uhr (SC): Festmesse, danach Fahrzeugsegnung und geselliges Beisammensein
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

FREITAG, 19.07.2024

19:00 Uhr: Konzert in St. Helena mit dem "Ensemble Diagonal"

MARIÄ HIMMELFAHRT, 15.8.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe
Fußwallfahrt zur Cholerakapelle:
14:00 Uhr: Wallfahrtreffpunkt bei der Pfarrkirche St. Christoph
15:30 Uhr: Andacht bei der Cholerakapelle

TERMINE FÜR KINDER

Märchenstunde: 13.06., 15 Uhr



Family Church (Kirche SC):

02.06.2024, 11:00 Uhr
01.09.2024, 11:00 Uhr

KiWo (Pfarrheim SC):
16.06.2024, 09:30 Uhr



Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Bogdan Pelc, Maria Reiser **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier) **Offenlegung**

nach § 25 Mediengesetz: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3750

Die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober wird als "Schöpfungszeit" bezeichnet. Die christlichen Kirchen sind in dieser Zeit besonders dazu aufgerufen, für den Schutz der Schöpfung Gottes zu beten, ihre Verantwortung dafür zu erkennen und praktische Taten folgen zu lassen.



Saisonal, regional, Nachhaltigkeit in der Küche

Tipps und Tricks zu diesen wichtigen Themen liefern Nicole Seiler von der "Flotten Lotte Kochwerkstatt" und Gerti Jaksch-Fliegenschnee vom "Weltladen Baden".

Wann? Freitag, 20.09.2024 um 18:30 Uhr

Wo? Im Pfarrheim von St. Christoph

Kosten? Um eine freie Spende wird gebeten.

Verbindliche Anmeldungen bitte an ecker.c@gmx.net



TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Hanna Karolina, Felix Oskar, Carolin-Anna, Valerie und Julian, Mattis Josef, Charlotte Sophia, Lion

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Reinhold Emil Karl Kiss, Friedrich Reithofer, Erika Mayer, Emma Haiker, Erika Lechner, Hermine Kerschbaum, Herbert Kolm, Liselotte Posch, Johann Lechner, Hans Nepf, Brigitte Sprotte, Robert Krasanovsky

CHRONIK

KUNTERBUNT

Zur Erklärung:
Mk 10,25

Abkürzung für das jeweilige Buch aus der Bibel

25. Vers im 10. Kapitel des Buches Markus

Ein tierisches Bibel-Rätsel

Im Alten und Neuen Testament kommen sehr viele Tiere vor. Wer kann alle Tiere den Bibelstellen zuordnen? Schreib einfach die Nummer des Satzes in den Leerraum vor dem Tier!

- | | | | | |
|--------------|-----------------|-------------|--------------|----------------|
| [] Bär | [] Gazelle | [] Kamel | [] Schaf | [] Taube |
| [] Eidechse | [] Hahn | [] Rabe | [] Schwalbe | [] Wurm |
| [] Floh | [] Heuschrecke | [] Rebhuhn | [] Spatz | [] Ziegenbock |
| [] Fisch | [] Hirsch | [] Hund | | |



1. Leichter geht ein durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. (Mk 10,25)
2. Ehe der kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Mt 26,75)
3. Der HERR aber schickte einen großen, dass er Jona verschlinge. (Jon 2,1)
4. Was meint ihr? Wenn jemand hundert hat und eines von ihnen sich verirrt, lässt er dann nicht die neunundneunzig auf den Bergen zurück, geht hin und sucht das verirrte? (Mt 18,12)
5. Nach vierzig Tagen öffnete Noach das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ einen hinaus. Der flog aus und ein, bis das Wasser auf der Erde vertrocknet war. (Gen 8,6-7)
6. Wie der lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele, nach dir, Gott. (Ps 42,2)
7. Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen, der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. (Jon 4,7)
8. Verkauft man nicht fünf für zwei Pfennige? Und doch ist nicht einer von ihnen vor Gott vergessen. (Lk 12,6)
9. Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen vorzuwerfen. (Mt 15,26)
10. Siehe, so viele Jahre schon diene ich dir und nie habe ich dein Gebot übertreten; mir aber hast du nie einen geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. (Lk 15,29)
11. Wenn du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, so schicke ich morgen über dein Land. (Ex 10,4)
12. Wie ein, das ausbrütet, was es nicht gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt. (Jer 17,11)
13. Der König von Israel ist ausgezogen, um einen einzigen zu suchen [...]. (1 Sam 26,20)
14. Wie ein Mauersegler, wie eine, so piepse ich [...]. (Jes 38,14)
15. fängst du mit der Hand und doch wohnen sie in Königspalästen. (Spr 30,28)
16. Wir brummen alle wie und gurren wie (Jes 59,11)
17. Asaël war so flink auf den Beinen wie eine im Gelände. (2 Sam 2,18)



Zum Ausmalen



Lachen ist gesund

Sagt der Lehrer zu Fritzchen: "Wenn du sechs Geschenke hast und ich nehme dir drei weg, was ist das dann?" Fritzchen: "Gemein!"

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: "Geht's dir gut, soll ich Eis holen?" Antwortet Linus: "Schokolade und Erdbeere, bitte."

Zwei Tauben auf dem Dach beobachten, wie ein Düsenjäger mit langem Kondensstreifen über den Himmel zischt. Eine Taube: "Der hat es aber eilig." Andere Taube: "Was würdest du denn machen, wenn dir der Hintern qualmt?"